

Kupa Synagoge in Krakow, Polen



Zbigniew Franczukowski (bynio) polska-org.pl

POL
SKA
ORG

Beschreibung

Name: Synagoga Kupa w Krakowie

Adresse: Warszauera 833-332 Kraków, Polen

Die Kupa-Synagoge im Stadtteil Kazimierz der polnischen Stadt Krakau wurde Mitte des 17. Jahrhunderts erbaut. Sie wurde direkt an die Stadtmauer in dem Teil des jüdischen Viertels gebaut, in dem die ärmsten Bewohner lebten. Während der deutschen Besetzung Polens im Zweiten Weltkrieg wurde die Inneneinrichtung verwüstet, dabei wurde auch die Bima vollständig zerstört. 2001 fanden umfangreiche Restaurierungen statt, dabei wurde auch der aus dem 17. Jahrhundert stammende Toraschrein wieder freigelegt und eine hölzerne Bima errichtet. Die Synagoge wird bis heute als Gotteshaus genutzt.

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Kupa-Synagoge>

Ansprechpartner

Jan Lutteroth

E-Mail: j.lutteroth@gmail.com

Holzstraße 36, 55116 Mainz, Germany

Wissenschaftliche Beratung

Tara Jalili

Modellierung

Clemens Ahlring, Anna-Carina Kubis, Maike Küster, Nikoleta Yfantidis

Kooperationspartner

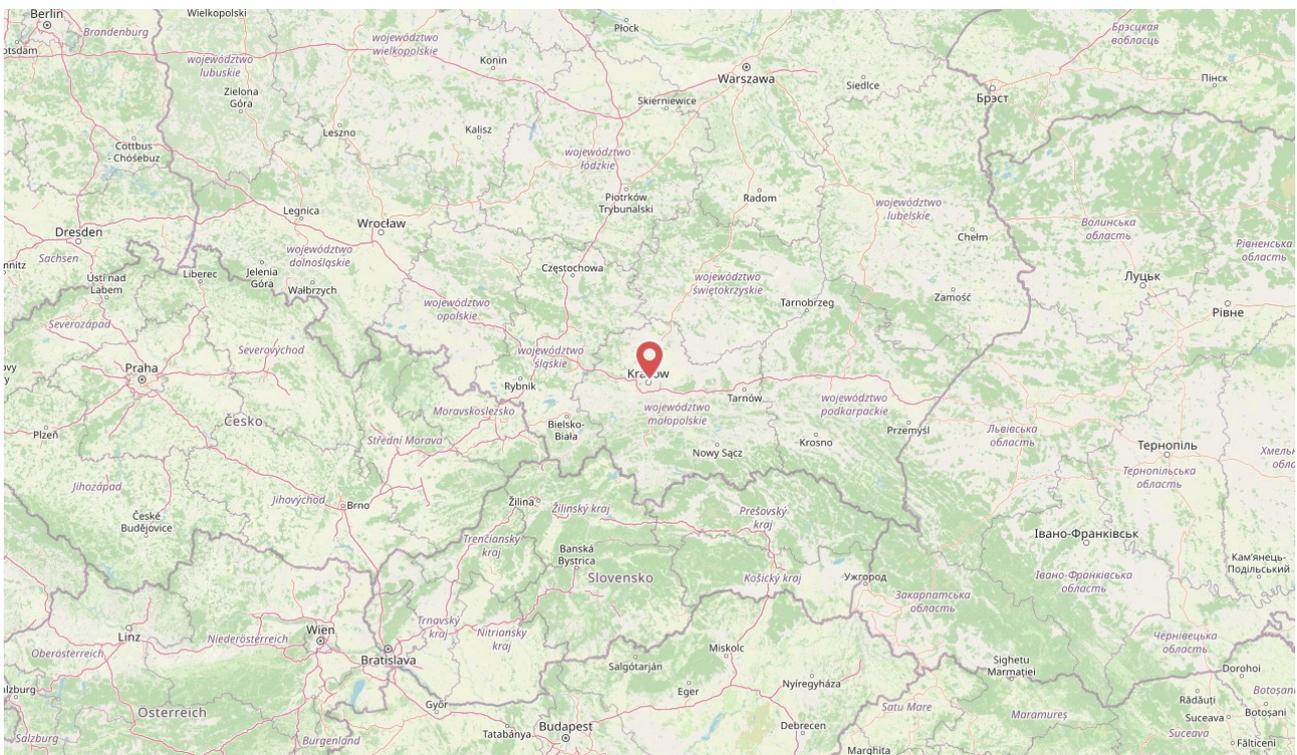
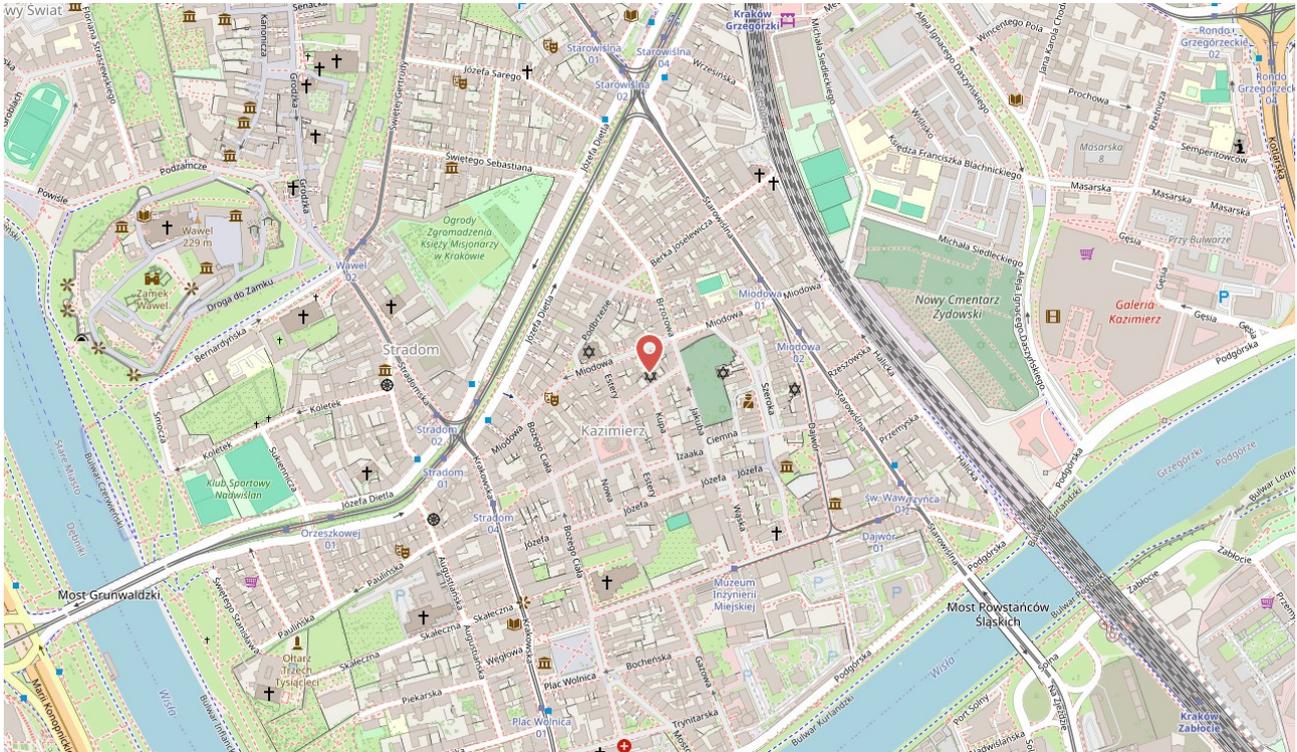
Hochschule Mainz: University of Applied Sciences

Verwendete Software

ArchiCAD 26 EDU

Geokoordinaten

Latitude 50.052579 Longitude 19.945732



Grundriss EG

Variante: 1990er Jahre nach Ahlring, Kubis, Kuester, Yfantidis

Arbeitsstand

test

Rekonstruktion

Keine Rekonstruktionen angegeben

Quellen

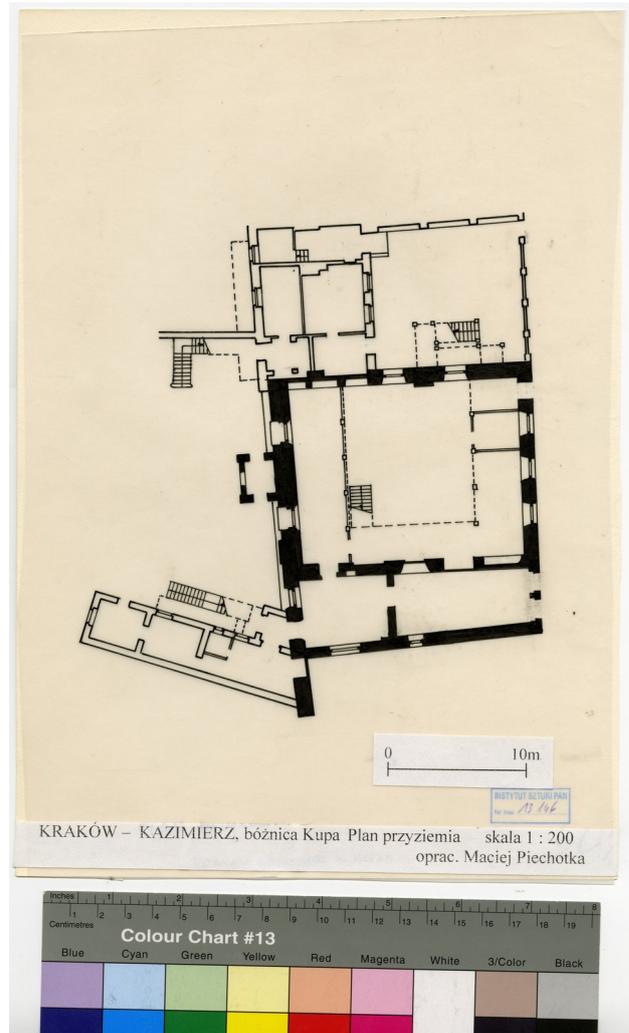


Abb. 1 Grundriss EG #1 von 1988

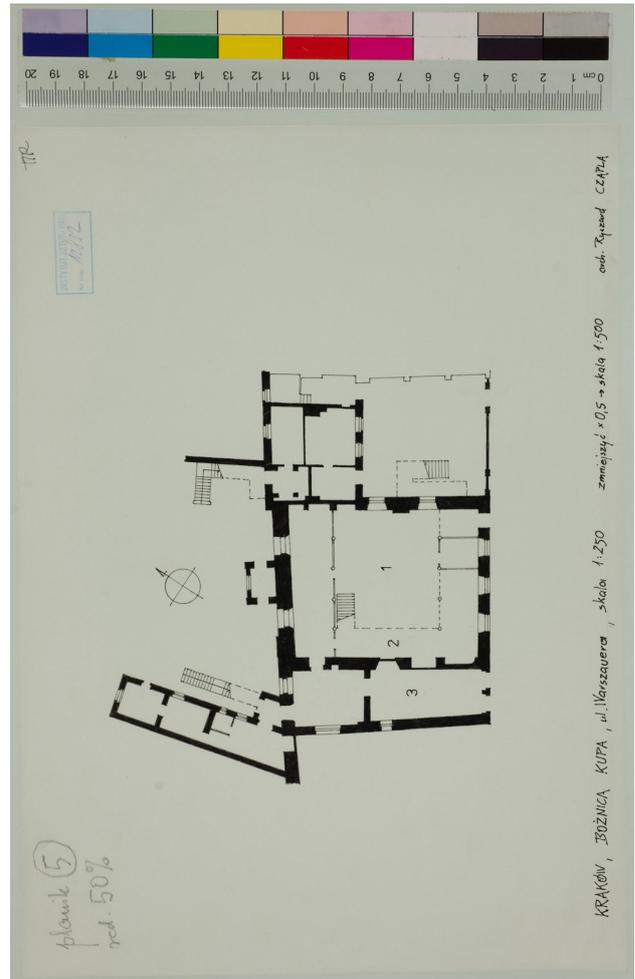
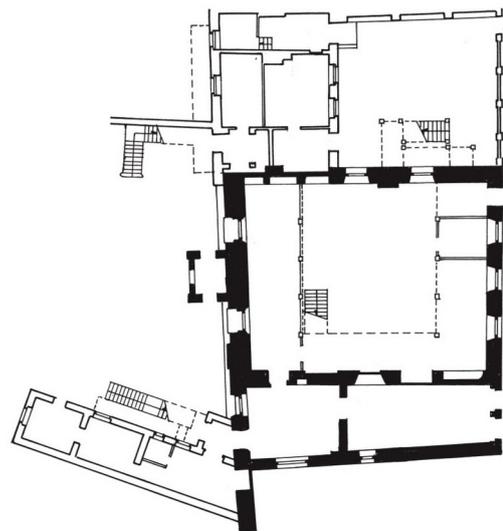


Abb. 5 Grundriss EG #2 von 1988



a

356. Plans - a: at ground-level, b: upper storey

Abb. 6 Grundriss EG #3 von 2018

Grundriss OG

Variante: 2018 nach Ahlring

Arbeitsstand

Rekonstruktion

Quellen

Keine Rekonstruktionen angegeben

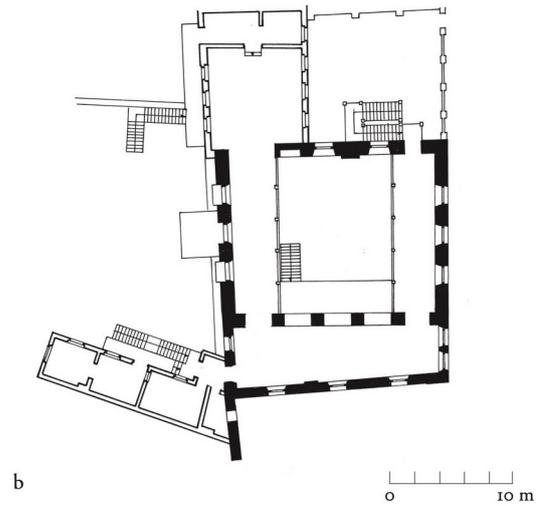


Abb. 7 Grundriss 1. OG #1 von 2018

Entscheidungen

Synagoge - Aufbau und Struktur

Variante: Aufbau und Struktur nach Ahlring, Kubis, Kuester, Yfantidis

Arbeitsstand

Rekonstruktion

Quellen

Keine Rekonstruktionen angegeben

Keine Quellen angegeben

Synagoge - Aufbau und Struktur - Grundriss EG

Variante: Grundriss EG nach Ahlring, Kubis, Kuester, Yfantidis

Arbeitsstand

Die Vorhalle im Erdgeschoss ist durch eine Trennwand in zwei teile geteilt. Der hintere Teil führt in einen kleinen Anbau. Zwei Türen trennen die Vorhalle von dem Gebetsraum. Dieser erstreckt sich mit einer Größe von ungefähr 12 x 15m über die gesamte Breite des Gebäudes. Abgeschlossen ist der sich über das 1. Obergeschoss erstreckende Raum durch eine Flachdecke. Säulen teilen den Gebetsraum in zwei äußere in einen inneren Bereich, in welchem sich der Toraschrein befindet. Die Säulen tragen des Weiteren eine Empore.

Rekonstruktion

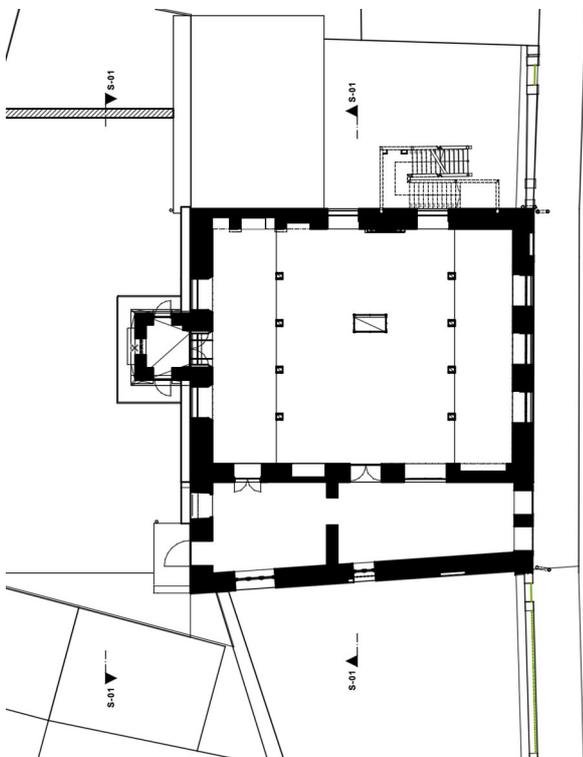


Abb. 11 Archicad Grundriss EG

Quellen

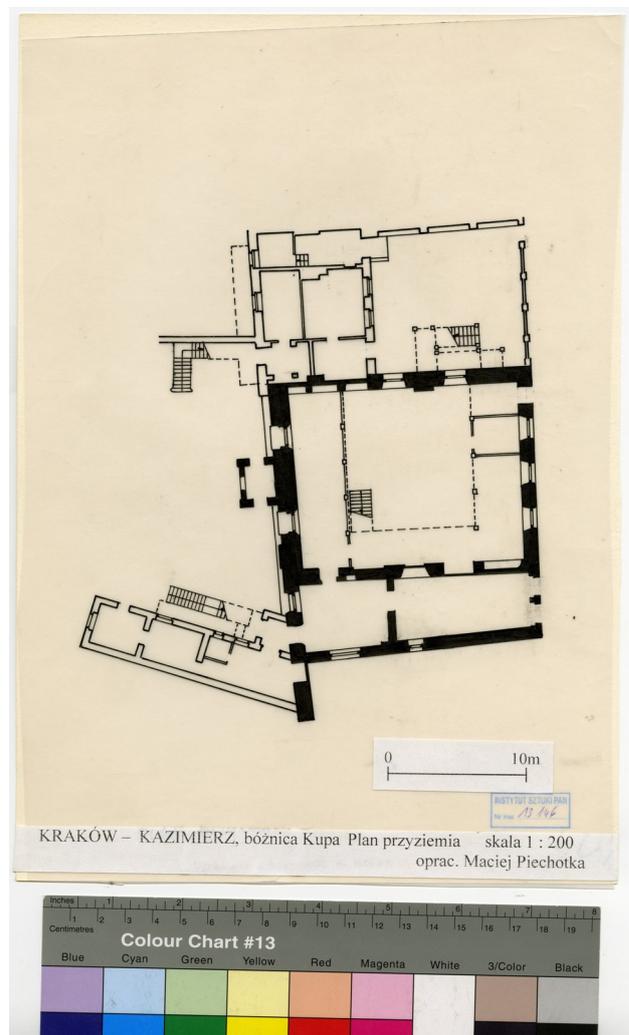


Abb. 1 Grundriss EG #1 von 1988

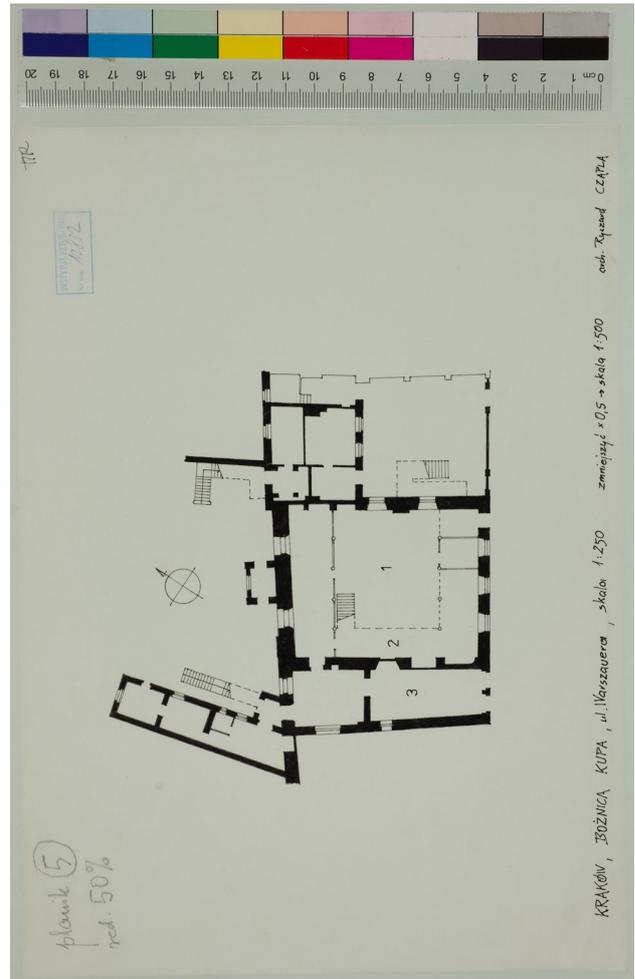
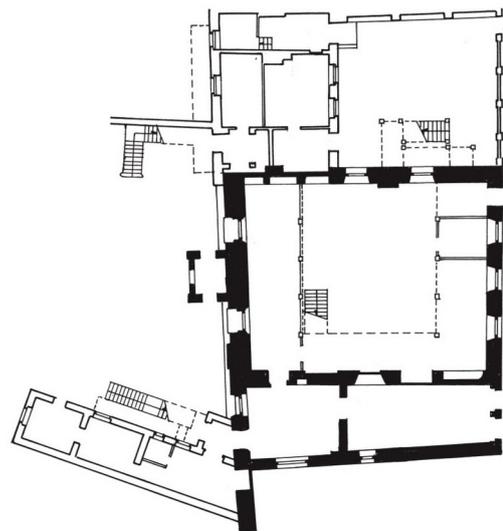


Abb. 5 Grundriss EG #2 von 1988



a

356. Plans - a: at ground-level, b: upper storey

Abb. 6 Grundriss EG #3 von 2018

Synagoge - Aufbau und Struktur - Grundriss 1.
OG

Variante: Grundriss 1. OG nach Ahlring, Kubis, Kuester, Yfantidis

Arbeitsstand

Über außenliegende Treppen erschließt sich das 1. Obergeschoss. hierbei handelt es sich um 2 Emporen, welche oberhalb des Gebetsraumes liegen, und von dort aus im nordöstlichen und nordwestlichen Teil abgehende kleinere Räume. Der Raum welcher oberhalb der Vorhalle liegt, ist ebenfalls durch Rundbögen mit dem Gebetsraum verbunden

Rekonstruktion

Quellen

Keine Rekonstruktionen angegeben

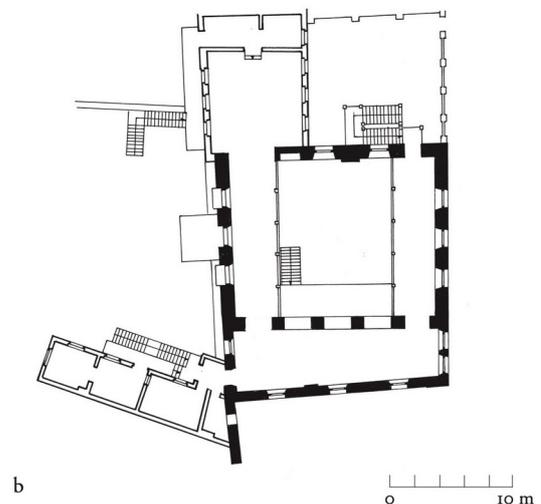


Abb. 7 Grundriss 1. OG #1 von 2018

Synagoge - Aufbau und Struktur - Schnitt

Variante: Schnitt nach Aufbau und Struktur nach Ahlring, Kubis, Kuester, Yfantidis

Arbeitsstand

Die Höheneinteilung der Rekonstruktion wurde an den Längsschnitt von 1980 angepasst. Als Ursprung (Nullpunkt) wurde die Mitte des Eingangsportals in der Nordfassade auf Höhe des inneren Bodenniveaus gewählt. Es fällt auf, dass der Bereich des Gebetraumes zum einen wenige Zentimeter tiefer, als auch die decke ein wenig höher liegt, als der Bereich der Vorhalle.

Rekonstruktion

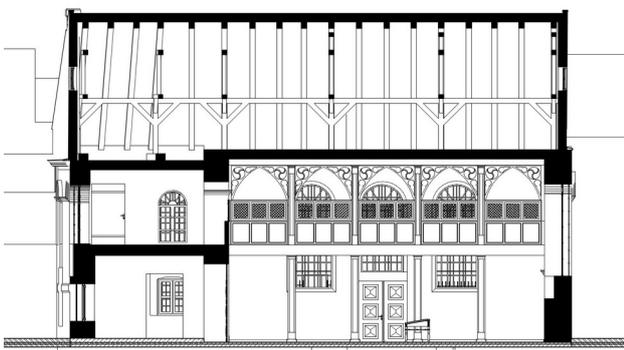


Abb. 13 Archicad Schnitt 1



Abb. 12 Archicad Schnitt 2

Quellen

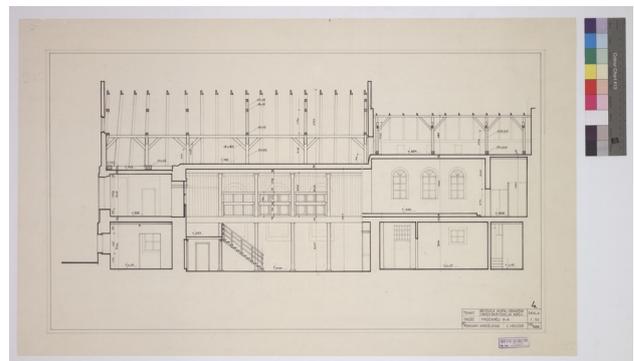


Abb. 2 Schnitt #1 von 1988



Abb. 3 Schnitt #2 von 1988

Synagoge - Äußere Elemente - Westfassade

Variante: Westfassade nach Ahlring, Kubis, Kuester, Yfantidis

Arbeitsstand

Die Westfassade grenzt an die alte Wehrmauer an. Sie hat die gleichen Gesimse wie die Südfassade und im 1.OG die gleichen drei Rundbogenfenster wie auf der Nordfassade rechts im 1.OG. im EG befindet sich links ein 2,2m mal 2,4m und mittig ein 1,2m mal 1,5m großes Fenster. Beide sind rechteckig und die Maße sind aus den Grundrissen und von Bildern aus dem Internet. Vor ihnen befindet sich, wie bei allen anderen Fenstern auch, ein Gitter, welches wir auch auf Bildern erkennen konnten. Unter den drei Rundbogenfenstern befinden sich 1,3m tiefe Wandnischen. Oben im DG befindet sich mittig ein kleines rundes Fenster mit einem Durchmesser von 0,5m. Man erkennt auf der linken Seite des Dachs den Schornstein. Die Informationen dazu haben wir ebenfalls von Bildern aus dem Internet.

Rekonstruktion

Keine Rekonstruktionen angegeben

Quellen

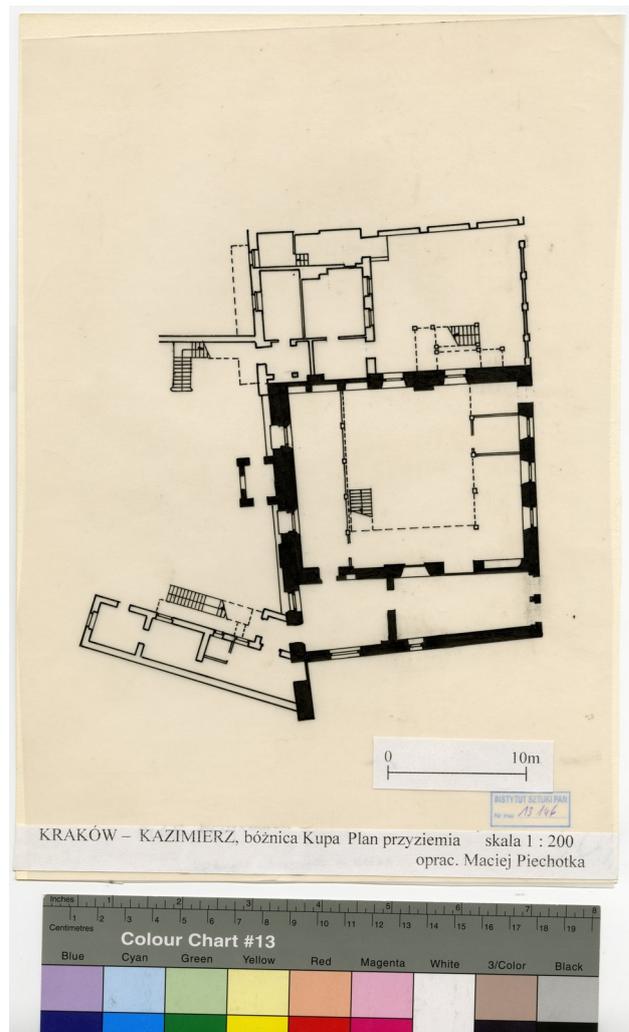


Abb. 1 Grundriss EG #1 von 1988

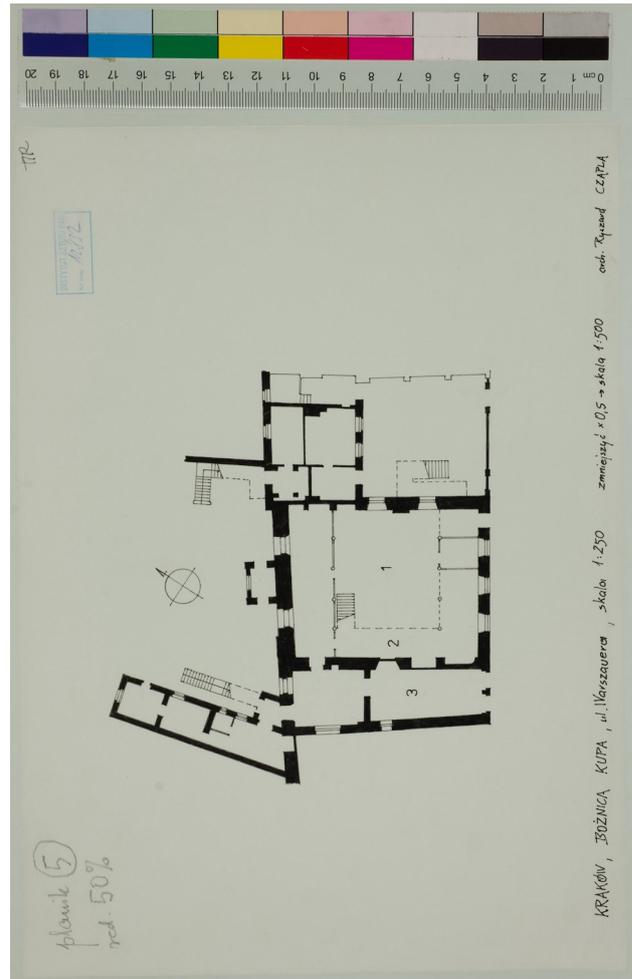
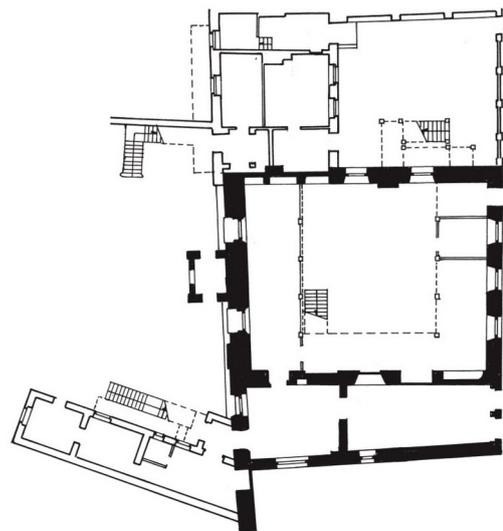


Abb. 5 Grundriss EG #2 von 1988



a

356. Plans - a: at ground-level, b: upper storey

Abb. 6 Grundriss EG #3 von 2018

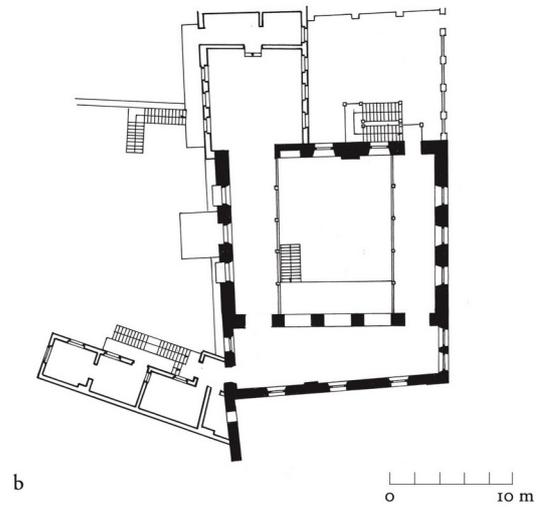


Abb. 7 Grundriss 1. OG #1 von 2018

Synagoge - Äußere Elemente - Nordfassade

Variante: Nordfassade nach Ahlring, Kubis, Kuester, Yfantidis

Arbeitsstand

Die Hauptfassade der Synagoge ist die Nordfassade, da sich dort der Eingangsbereich befindet. Die Hauptquelle für die Rekonstruktion der Nordfassade sind die Grundrisse von 1988 und 2018 in Kombination mit der Ansicht der Nordfassade. Es gibt einen kleinen Vorraum mit zwei Eingangstüren. Vor diesem befindet sich eine Bank, die zwischen zwei Wandvorsprüngen liegt. Die Eingangstüren befinden sich ebenfalls zwischen Wandvorsprüngen. Diese Informationen hatten wir aus der Ansicht der Nordfassade und von Fotos aus dem Internet. Licht gelangt durch ein kleines rundes Fenster in den Raum. Vor dem Fenster befindet sich ein Gitter, was wir auf Fotos aus dem Internet ablesen konnten. Der Vorraum besitzt sogar ein eigenes Dach mit Überstand. Über dem Vorraum befinden sich drei 4,2m mal 1,7m große Rundbogenfenster. Die Maße dafür haben wir aus dem Schnitt und der Ansicht der Nordfassade. Der Rundbogen des Fensters hat getöntes Glas, was wir auf Fotos aus dem Internet ablesen konnten. Auf der rechten Seite der Nordfassade befinden sich zwei weitere Fenster. Das Fenster im 1.OG ist ebenfalls ein Rundbogenfenster mit den Maßen 2,1m mal 1,1m. Darunter im EG befindet sich ein rechteckiges zweiflügliges Fenster, welches in einer Öffnung mit Segmentbogen liegt. Die Maße haben wir auch hier wieder aus Grundrissen, Schnitt und Ansicht. Entlang der Rundbögen verläuft ein Gesims, welches das gesamte Gebäude umläuft. Unter dem Dach befindet sich ein weiteres Gesims, welches ebenfalls das gesamte Gebäude umläuft. Vor den Fenstern befindet sich jeweils ein Gitter, was wir von Fotos aus dem Internet ablesen konnten. Unter dem Gesims der Fenster befindet sich ein weiterer Wandvorsprung. Dieser ist im Grundriss nicht zu erkennen, allerdings haben wir auf Bildern gesehen wie breit er ungefähr ist und ihn so hinzugefügt. Die Regenrinne in unserem Modell haben wir auch auf Bildern aus dem Internet entdeckt und nicht aus der Ansicht.

Rekonstruktion



Abb. 12 Archicad Schnitt 2

Quellen



Abb. 3 Schnitt #2 von 1988

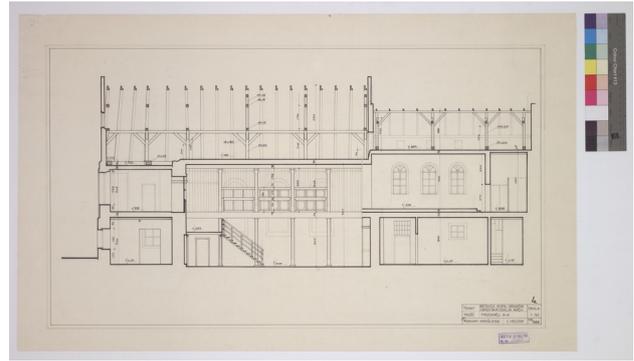


Abb. 2 Schnitt #1 von 1988

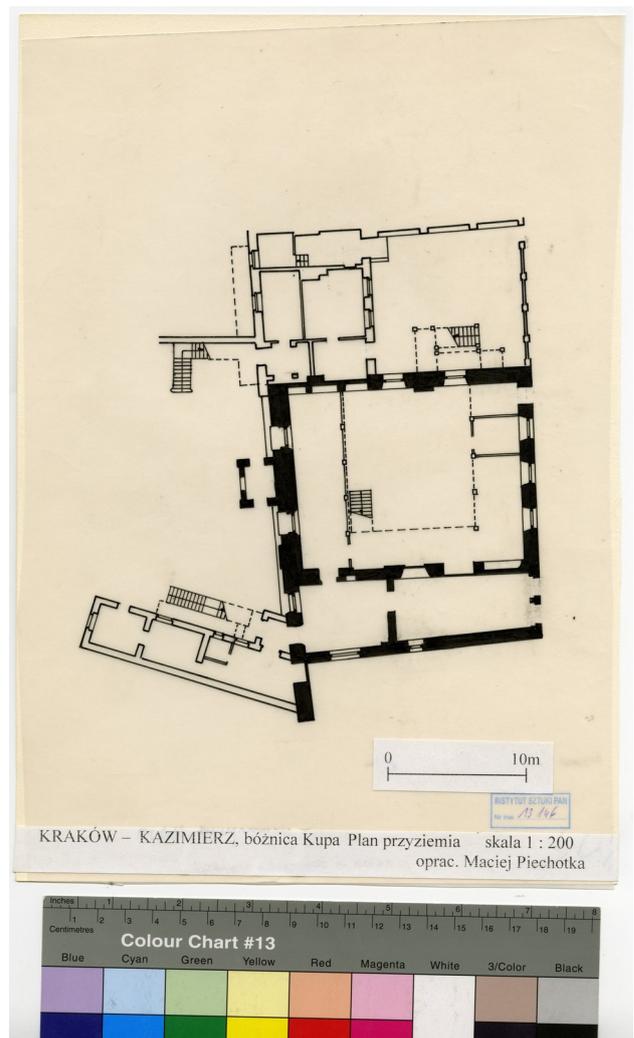


Abb. 1 Grundriss EG #1 von 1988

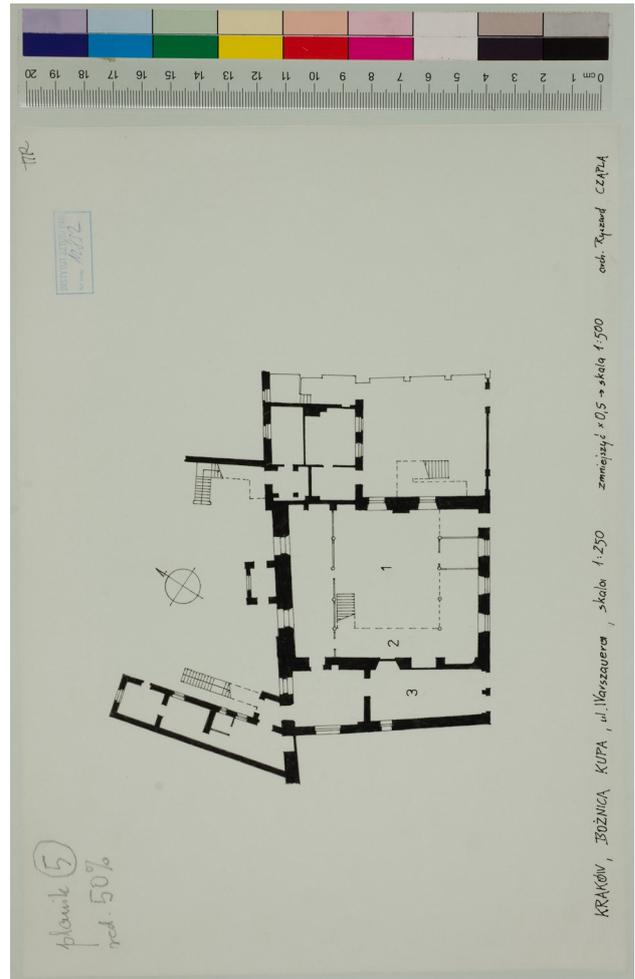
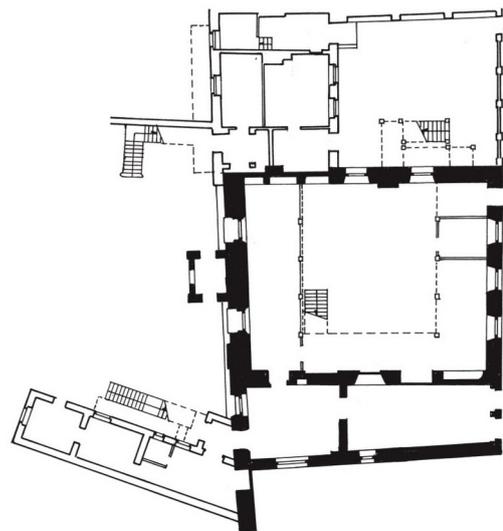


Abb. 5 Grundriss EG #2 von 1988



a

356. Plans - a: at ground-level, b: upper storey

Abb. 6 Grundriss EG #3 von 2018

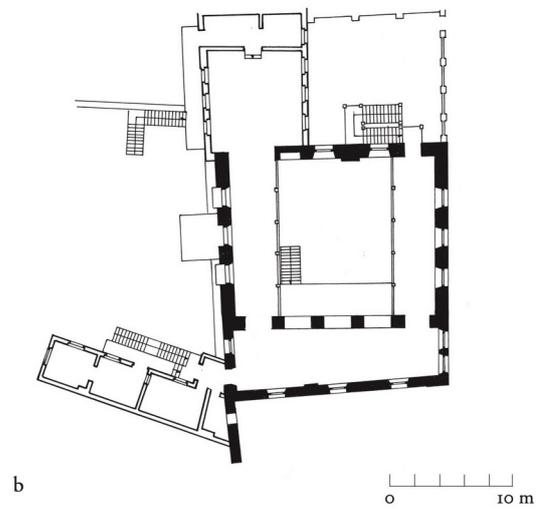


Abb. 7 Grundriss 1. OG #1 von 2018

Synagoge - Äußere Elemente - Ostfassade

Variante: Ostfassade nach Ahlring, Kubis, Kuester, Yfantidis

Arbeitsstand

Die Ostfassade ist eine drittel auf der rechten Seite von einem andere Gebäude bedeckt. Im DG befindet sich wie auf der Westfassade ein rundes Fenster. Die Gesimse sind ebenfalls gleich. Mittig befinden sich die zwei selben große Fenster wie auf der Nord- und Südfassade. Vor ihnen ist ebenfalls ein Gitter. Links führt eine Treppe hoch in die Galerie. Man erkennt eine zweiflüglige Tür die hineinführt. Die Informationen dafür haben wir aus den Grundrissen und von Bildern aus dem Internet. Das Gesims läuft ebenfalls über die Tür.

Rekonstruktion

Keine Rekonstruktionen angegeben

Quellen

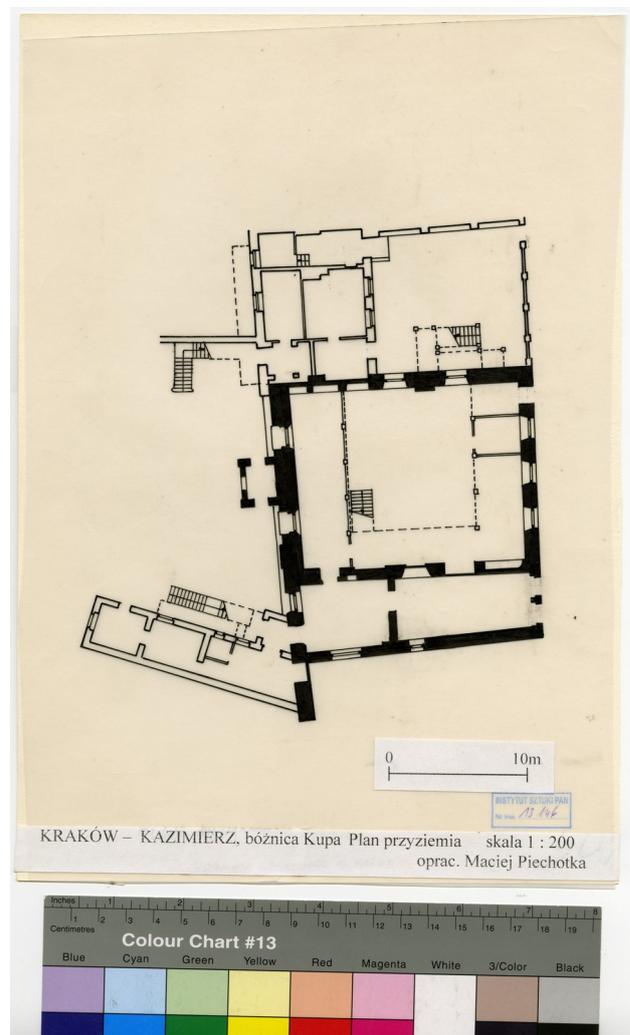


Abb. 1 Grundriss EG #1 von 1988

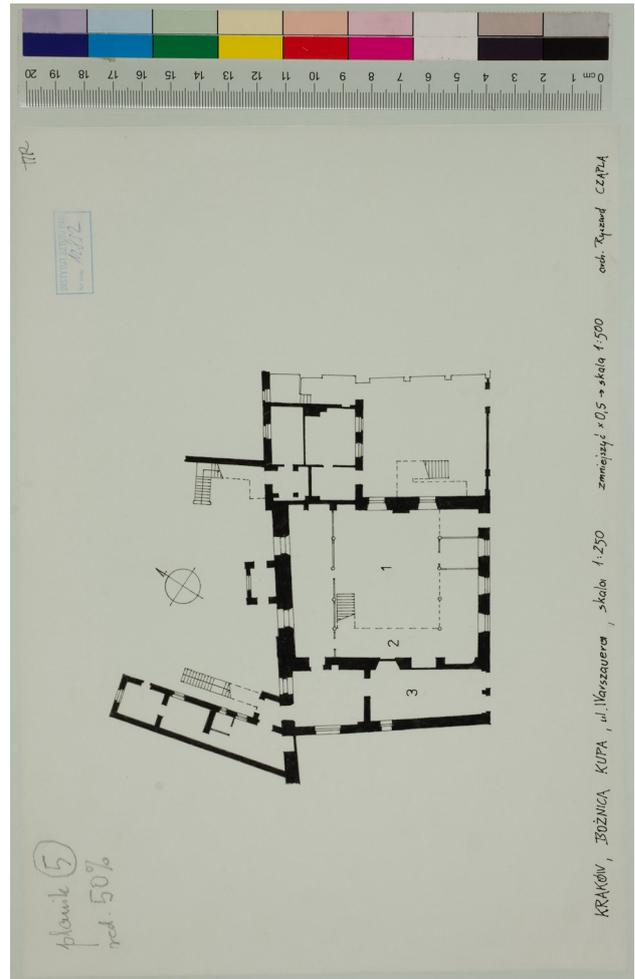
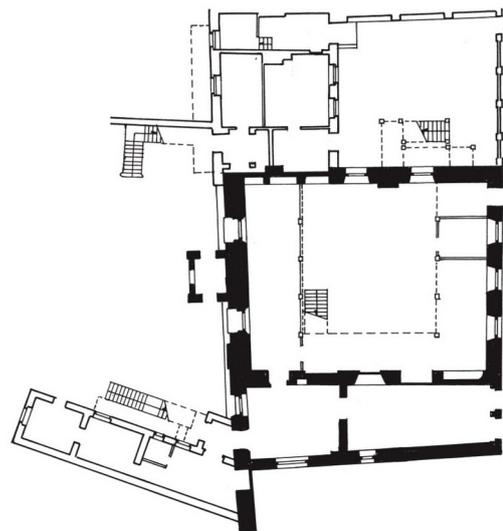


Abb. 5 Grundriss EG #2 von 1988



a

356. Plans - a: at ground-level, b: upper storey

Abb. 6 Grundriss EG #3 von 2018

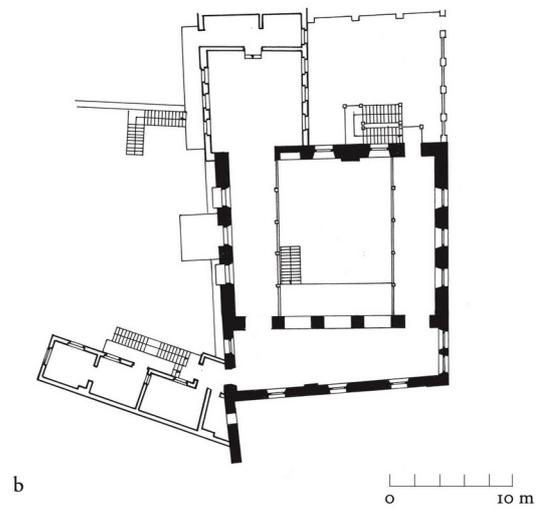


Abb. 7 Grundriss 1. OG #1 von 2018

Synagoge - Äußere Elemente - Südfassade

Variante: Südfassade nach Ahlring, Kubis, Kuester, Yfantidis

Arbeitsstand

Die Südfassade befindet sich direkt an der Straße, was wir auf Bildern aus dem Internet ablesen konnten. Relativ mittig befinden sich genau die selben drei Rundbogenfenster wie auf der Nordfassade. Auch über sie verläuft das Gesims, das das ganze Gebäude umläuft. Das Gesims unter dem Dach, sowie die Regenrinne und die Gitter vor den Fenstern sind ebenfalls gleich. Auf der rechten Seite im 1.OG gibt es zwei 2,4m mal 1,3m große Rundbogenfenster und genau darunter liegend zwei Türen die 1,5m mal 2,4m groß sind. Die Informationen dafür haben wir aus dem Schnitt, sowie von Bildern aus dem Internet. Im unteren Viertel der Fassade befindet sich ein Sockel, was ebenfalls auf Fotos zu erkennen war. Darüber liegt ebenfalls ein Gesims, welches über die Türen links läuft. Rechts befindet sich im EG eine Nische, welche irgendwann mal ein Durchgang war und jetzt aber zu ist.

Rekonstruktion

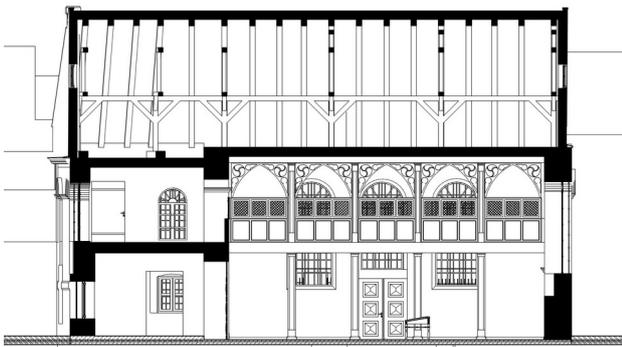


Abb. 13 Archicad Schnitt 1

Quellen

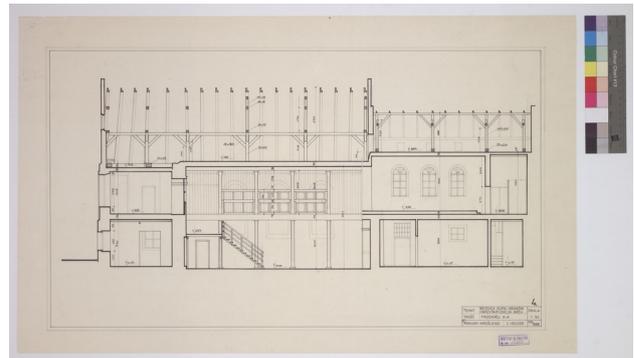


Abb. 2 Schnitt #1 von 1988

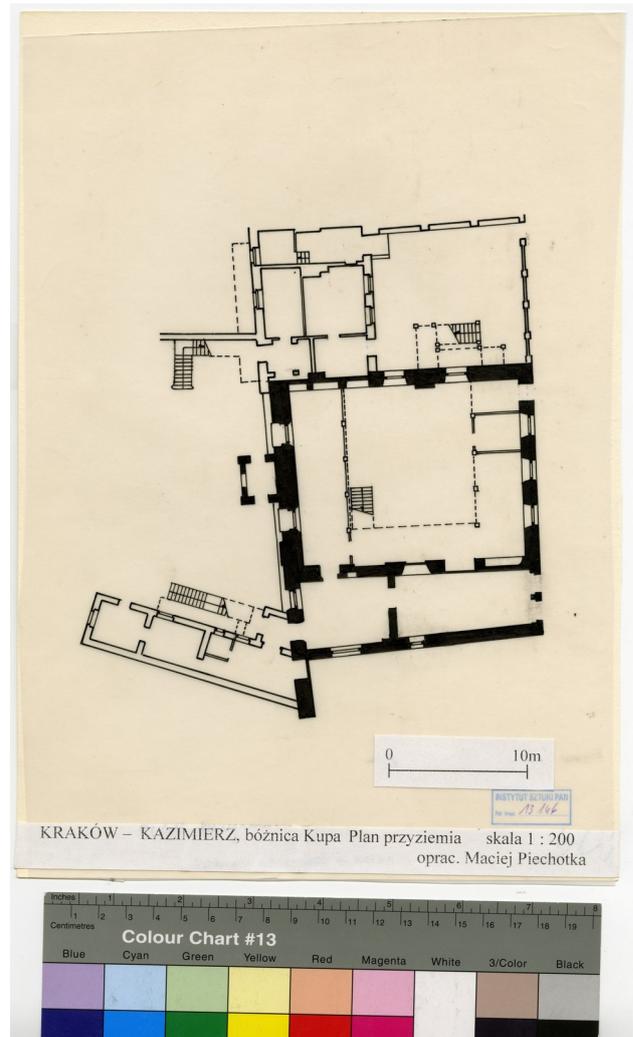


Abb. 1 Grundriss EG #1 von 1988

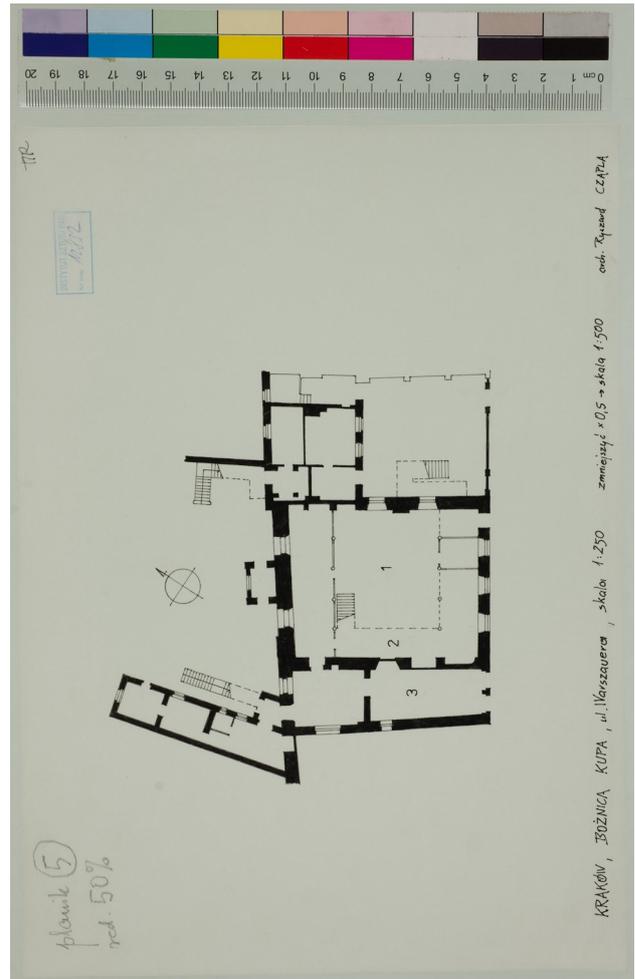
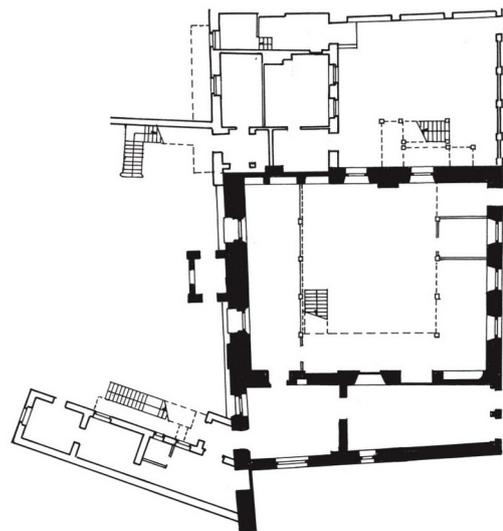


Abb. 5 Grundriss EG #2 von 1988



a

356. Plans - a: at ground-level, b: upper storey

Abb. 6 Grundriss EG #3 von 2018

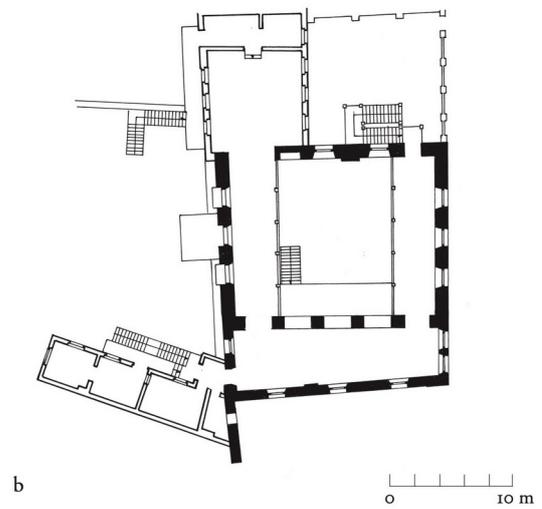


Abb. 7 Grundriss 1. OG #1 von 2018

Synagoge - Äußere Elemente - Dach

Variante: Dach nach Ahlring, Kubis, Kuester, Yfantidis

Arbeitsstand

Die Dachkonstruktion der Synagoge ist schlicht gehalten. Es handelt sich um ein einfaches Satteldach, welches nur nach Norden und Süden hin einen leichten Dachüberstand aufweist. Die Ost- und Westfassade überragen das Dach um einige Zentimeter. optisch wird das Dachgeschoss durch das Hauptgesims, welches um das gesamte Gebäude herum läuft. Gedeckt ist das Dach mit einfachen roten Ziegeln. Konstruktiv betrachtet stellt es ein Sparrendach dar. Zwei Pfetten tragen jedoch höher gelegene Kehlbalken, welche für die Aussteifung verantwortlich sind.

Im westen befindet sich ein Schornstein. Zudem gibt es auf den Giebelseiten je ein kleines rundes Fenster zur Belichtung.

Rekonstruktion

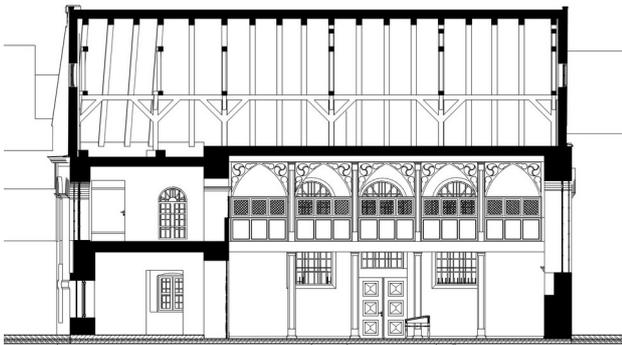


Abb. 13 Archicad Schnitt 1

Quellen

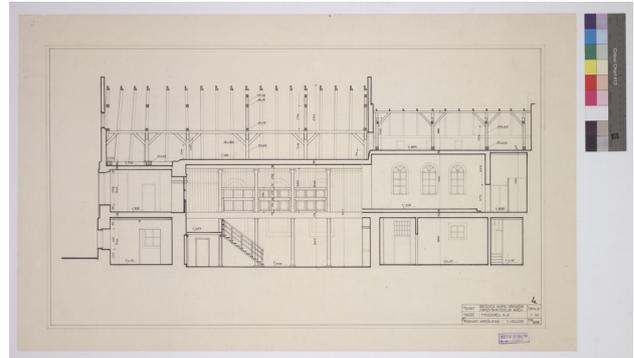


Abb. 2 Schnitt #1 von 1988

Synagoge - Innere Elemente - Gebetsraum

Variante: Gebetsraum nach Ahlring, Kubis, Kuester, Yfantidis

Arbeitsstand

Betritt man die Synagoge durch die Südfassade kommt man zuerst in eine kleine Vorhalle. Aus dieser kann man durch eine Doppeltür den großen Hauptgebetsraum betreten. Beim Betreten schaut man direkt auf den bunt verzierten Toraschrein. In dem Gebetsraum befindet sich eine Galerie, diese wird durch Säulen getragen. Die acht Säulen stehen immer in einem gleichen Abstand zueinander. Die Galerie kann durch eine Außentreppe an der Ostfassade betreten werden und geht einmal rund um. Auf dem Schnitt lässt sich allerdings erkennen, dass es zur damaligen Zeit eine Innentreppe gab. Die Innendecke läuft durch die Fenster durch, da diese über zwei Geschosse gehen. Allgemein wird die Synagoge durch die vielen, großen Fenster hell beleuchtet. Auf den Innenwänden unterhalb der Galerie lassen sich Schriftzüge erkennen. Außerdem ist die Synagoge reichlich bunt bemalt und verziert. Dabei fällt vor allem die Decke auf, dort hängt in der Mitte ein großer Kronleuchter, worunter sich der Altar befindet.

Die Synagoge lässt sich noch von weiteren Eingängen betreten. Zum einen durch zwei Anbauten und zum anderen durch eine weitere Tür an der Südfassade.

Rekonstruktion

Keine Rekonstruktionen angegeben

Quellen

Keine Quellen angegeben

Synagoge - Innere Elemente - Weitere Räume

Variante: Nebenräume nach Ahlring, Kubis, Kuester, Yfantidis

Arbeitsstand

Weitere Räume sind wie erwähnt zum einen die Vorhalle zum anderen die beiden Anbauten. Der eine Anbau an der Nordfassade, wobei es sich um einen weiteren Treppenzugang, sowie um kleine Räume handelt. Der andere Anbau befindet sich an der Ostfassade. Dort befinden sich ebenfalls weitere Räume und eine weitere Außentreppe. Durch diesen Anbau bildet sich Draußen vor der Synagoge ein Aufenthaltsplatz.

Die Anbauten lassen sich auf den Grundrissen gut ablesen.

Rekonstruktion

Keine Rekonstruktionen angegeben

Quellen

Keine Quellen angegeben

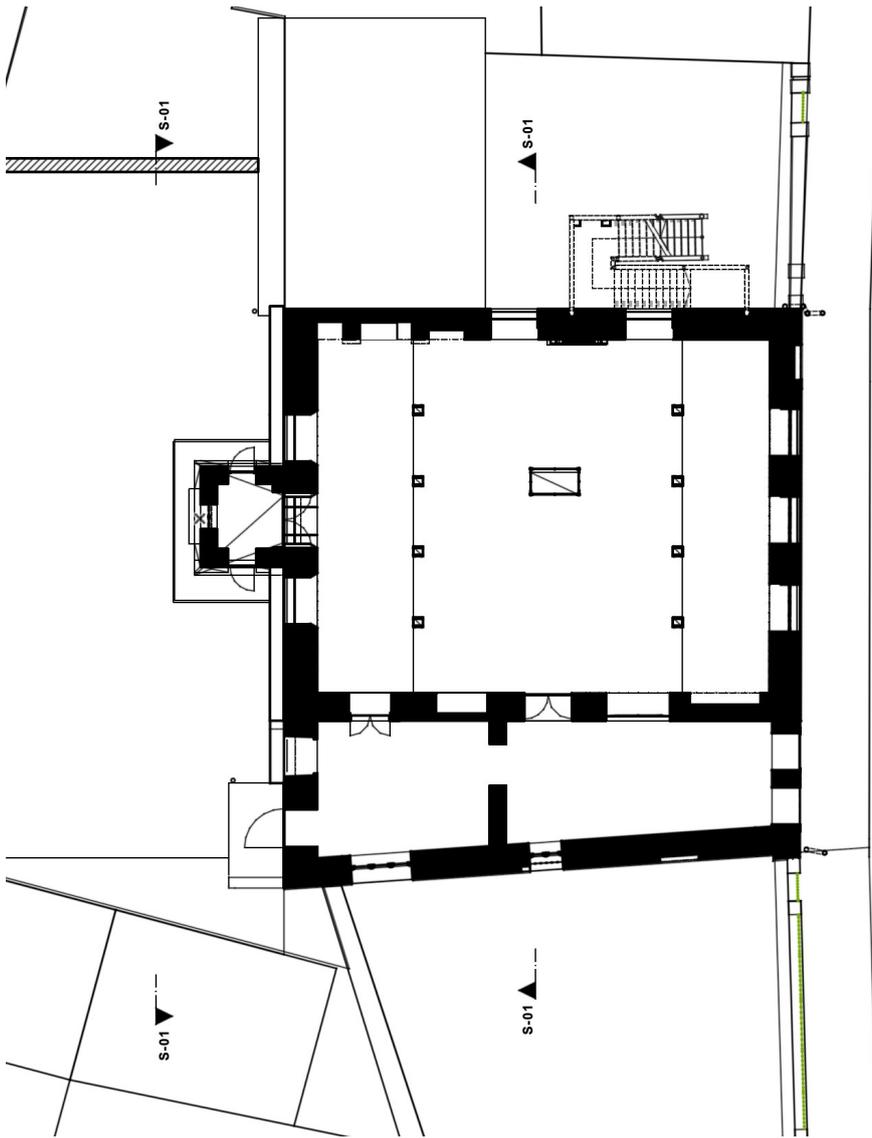


Abb. 11 Archicad Grundriss EG



Abb. 12 Archicad Schnitt 2

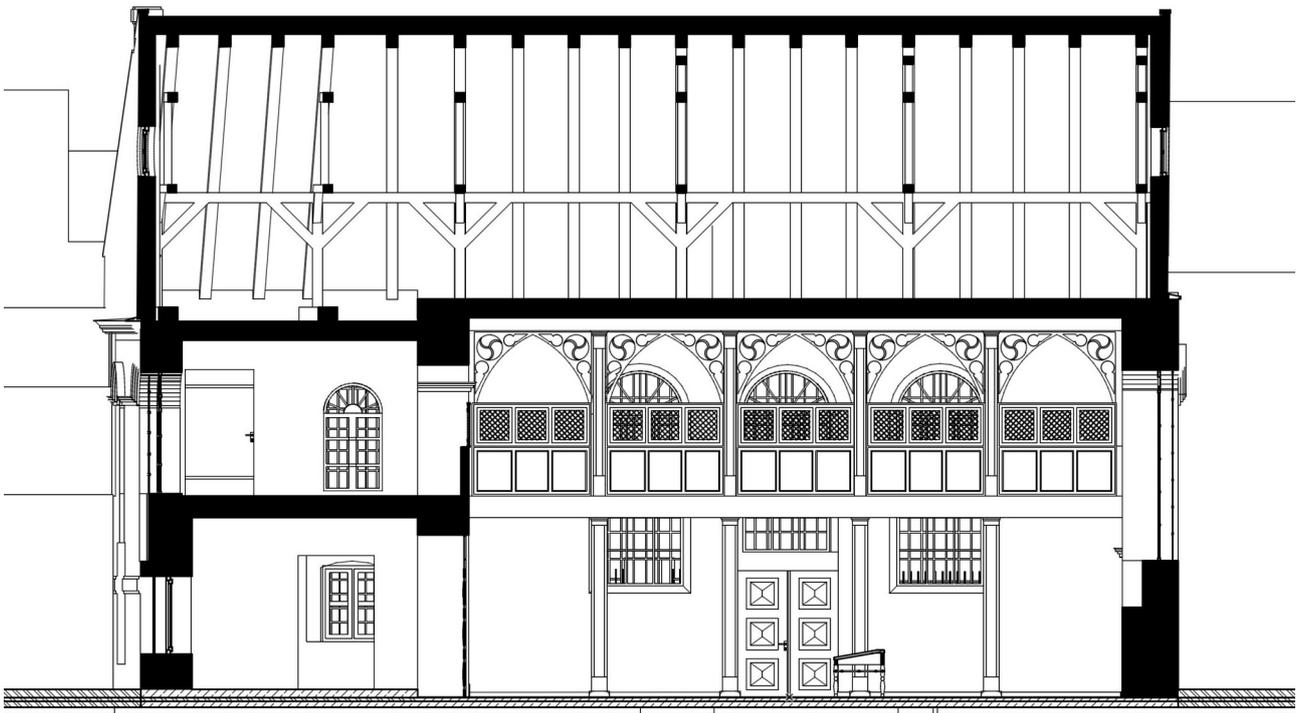


Abb. 13 Archicad Schnitt 1

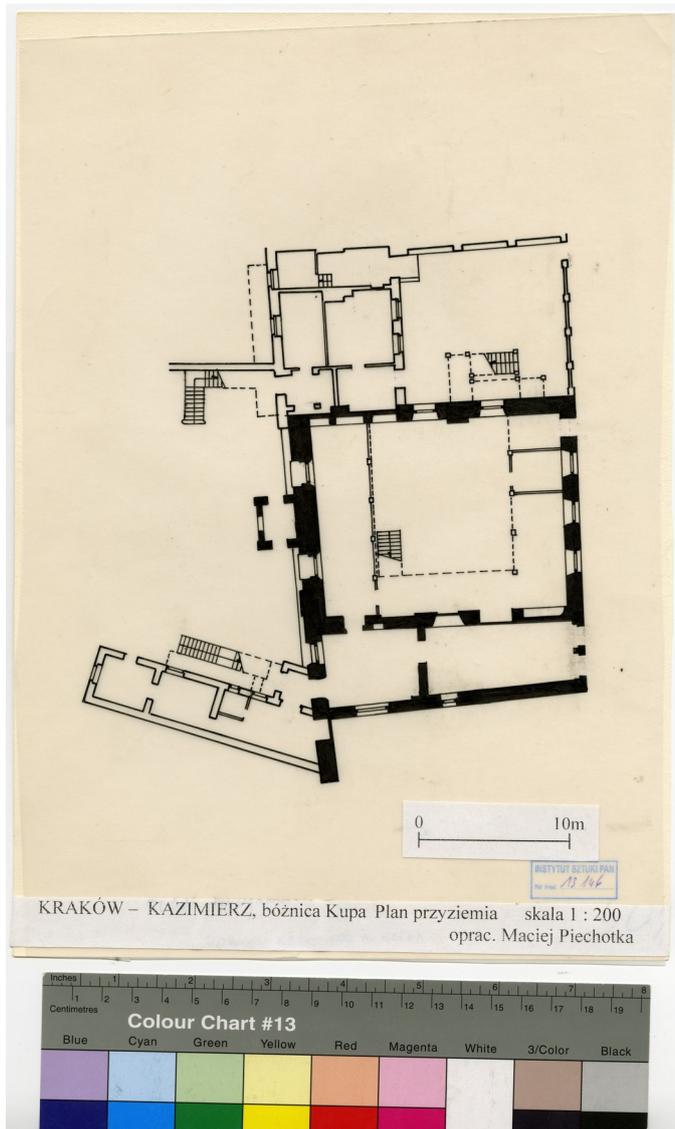


Abb. 1 Grundriss EG #1 von 1988

Typ Aufmaß

Beschreibung Umzeichnung der Bauaufnahme von 1988

Rechtinhaber: Institute of Art of the Polish Academy of Sciences

Autor Maciej Piechotka

Archiv IS PAN Institute of Art of the Polish Academy of Sciences

Signatur Inv. Nr. 13146

Copyright FULL COPYRIGHT PROTECTION - EDUCATIONAL USE PERMITTED

Als Quelle verwendet in:

Grundriss EG

Synagoge – Aufbau und Struktur – Grundriss EG

Synagoge – Äußere Elemente – Westfassade

Synagoge – Äußere Elemente – Nordfassade

Synagoge – Äußere Elemente – Ostfassade

Synagoge – Äußere Elemente – Südfassade

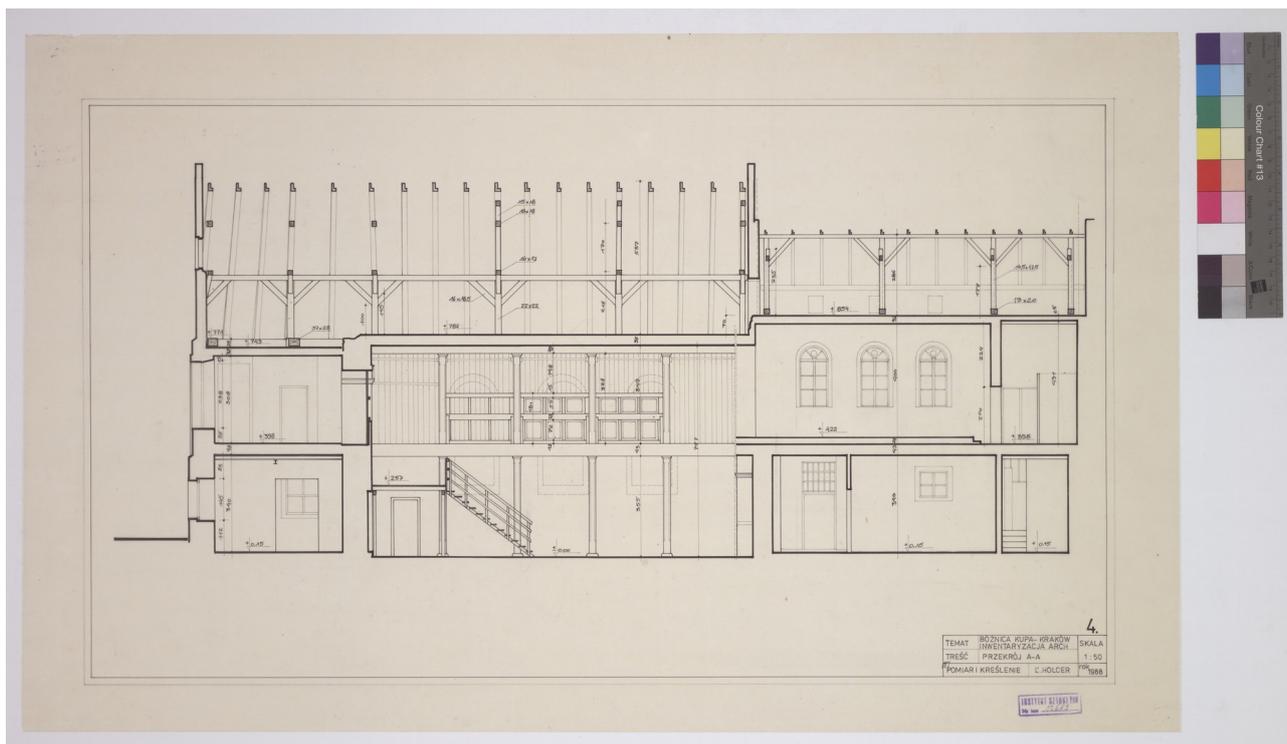


Abb. 2 Schnitt #1 von 1988

Typ Aufmaß

Beschreibung Umzeichnung der Bauaufnahme von 1988

Rechtinhaber: Institute of Art of the Polish Academy of Sciences

Autor L. Holcer

Archiv IS PAN Institute of Art of the Polish Academy of Sciences

Signatur Inv. Nr. 12689

Copyright FULL COPYRIGHT PROTECTION - EDUCATIONAL USE PERMITTED

Als Quelle verwendet in:

Synagoge – Aufbau und Struktur – Schnitt

Synagoge – Äußere Elemente – Südfassade

Synagoge – Äußere Elemente – Nordfassade

Synagoge – Äußere Elemente – Dach



Abb. 3 Schnitt #2 von 1988

Typ Aufmaß

Beschreibung Umzeichnung der Bauaufnahme von 1988

Rechtinhaber: Institute of Art of the Polish Academy of Sciences

Autor L. Holcer

Archiv IS PAN Institute of Art of the Polish Academy of Sciences

Signatur Inv. Nr. 12669

Copyright FULL COPYRIGHT PROTECTION - EDUCATIONAL USE PERMITTED

Als Quelle verwendet in:

Synagoge – Aufbau und Struktur – Schnitt

Synagoge – Äußere Elemente – Nordfassade

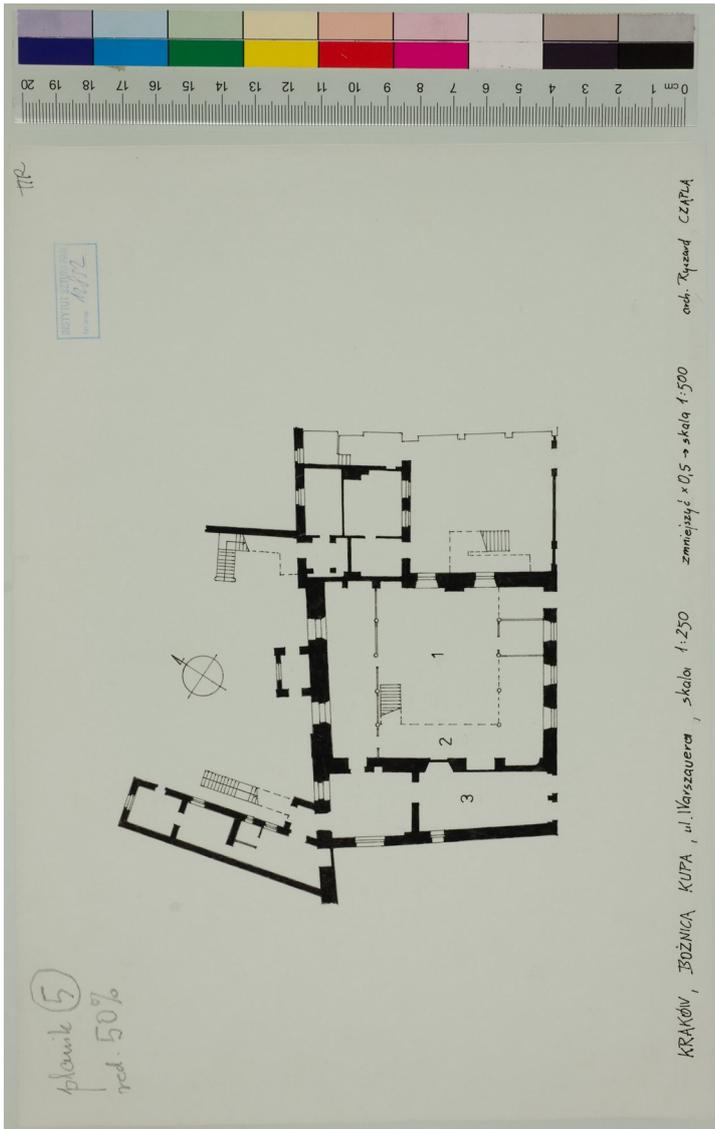


Abb. 5 Grundriss EG #2 von 1988

Typ Aufmaß

Beschreibung Umzeichnung der Bauaufnahme von 1988

Rechtinhaber: Institute of Art of the Polish Academy of Sciences

Autor Ryszard Czapla

Archiv IS PAN Institute of Art of the Polish Academy of Sciences

Signatur Inv. Nr. 12832

Copyright FULL COPYRIGHT PROTECTION - EDUCATIONAL USE PERMITTED

Als Quelle verwendet in:

Grundriss EG

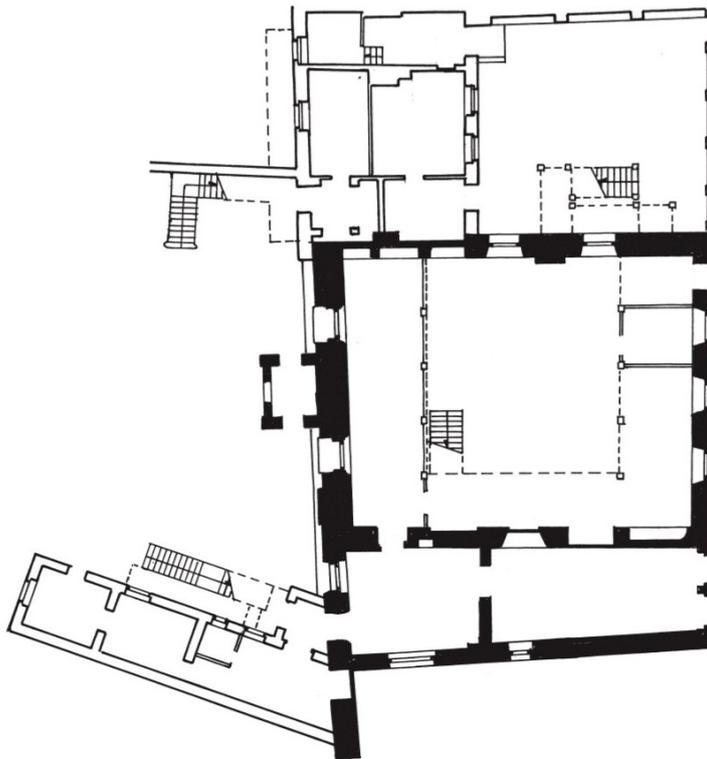
Synagoge – Aufbau und Struktur – Grundriss EG

Synagoge – Äußere Elemente – Westfassade

Synagoge – Äußere Elemente – Nordfassade

Synagoge – Äußere Elemente – Ostfassade

Synagoge – Äußere Elemente – Südfassade



a

356. Plans - a: at ground-level, b: upper storey

Abb. 6 Grundriss EG #3 von 2018

Typ	Aufmaß	Als Quelle verwendet in:	
Beschreibung	Umzeichnung von ??? Rechteinhaber: ???	Grundriss EG Synagoge – Aufbau und Struktur – Grundriss EG	
Autor	???	Synagoge – Äußere Elemente – Westfassade	
Archiv	???	Synagoge – Äußere Elemente – Nordfassade	
Signatur	???	Synagoge – Äußere Elemente – Ostfassade	
Copyright	???	Synagoge – Äußere Elemente – Südfassade	

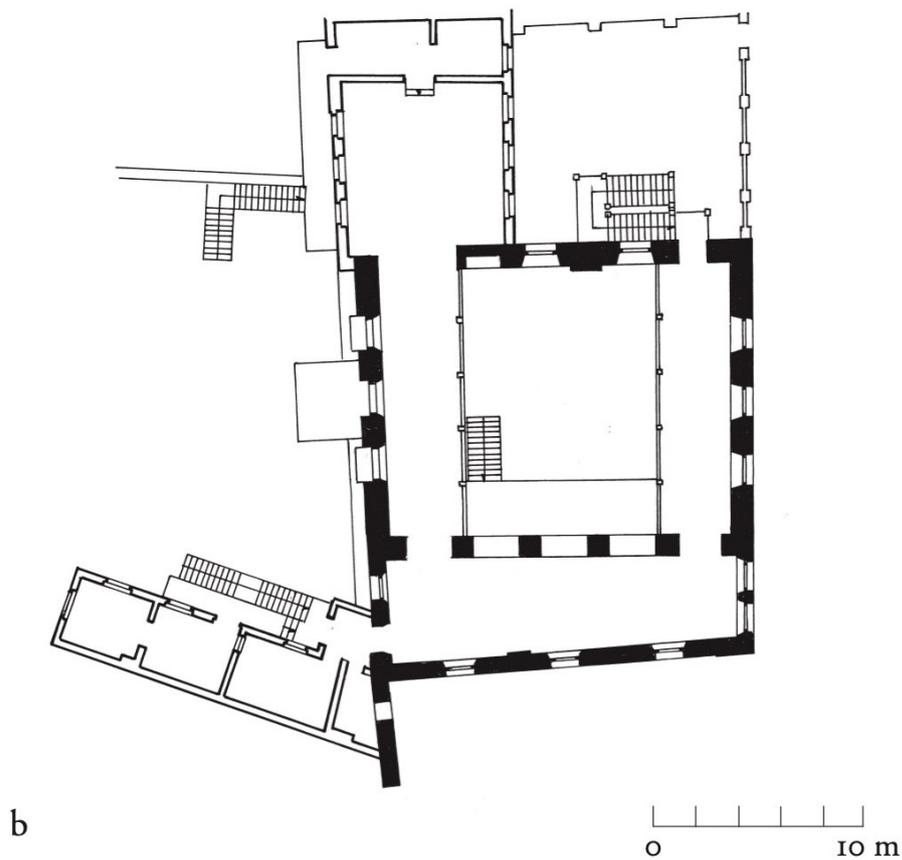


Abb. 7 Grundriss 1. OG #1 von 2018

Typ Aufmaß

Beschreibung Umzeichnung von ???

Rechtinhaber: ???

Autor ???

Archiv ???

Signatur ???

Copyright ???

Als Quelle verwendet in:

Grundriss OG

Synagoge – Aufbau und Struktur – Grundriss 1. OG

Synagoge – Äußere Elemente – Westfassade

Synagoge – Äußere Elemente – Nordfassade

Synagoge – Äußere Elemente – Ostfassade

Synagoge – Äußere Elemente – Südfassade